

Protokoll zum Stadtteilforum Altona-Nord am 25.3.2013

Anwesend waren etwa 33 Personen

Als geladene Gäste waren erschienen:

- Frau Lüdecke-Sponholz, Leiterin des ASB-Seniorentreff Düppelstraße
- Herr Vane Celakov, Bezirksamt Altona zum Thema Ergebnisse „Runder Tisch / Trinkerszene am Holstenbahnhof“
- Moderation Martin Schmitz, Anwohner
- Protokoll: Doris Foitzik, Bürgertreff Altona-Nord.

Tagesordnung:

Top 1 ASB-Seniorentreff Düppelstraße, Bericht Petra Lüdecke-Sponholz

TOP 2 Ergebnisse des Runden Tisches Holstenstraße, Bericht Herr Vane Celakov, Bezirksamt Altona

TOP 3 Neues Stadtteilprojekt „Alles Müll oder was?“, Bericht Doris Foitzik, Bürgertreff

TOP 4 Neues zum geplanten Tucholsky-Quartier, Bericht Martin Schmitz

Offene Gesprächskreise

Abschlussrunde

Zum Einstieg gab Fr. Foitzik einige Infos zur Organisation und zum Ablauf des Forums:

- Der Bürgertreff organisiert das Stadtteilforum zweimal jährlich, in der Regel im März und September, als Informationsveranstaltung für den Stadtteil. Der Bürgertreff greift Themen auf, die für den Stadtteil interessant sind und bemüht sich, dafür kompetente Referenten einzuladen. Gern greift der Bürgertreff auch Themenvorschläge von den Anwohnern selbst auf, diese kommen leider nicht allzu häufig.
- In der ersten Stunde erwarten Sie Berichte zu den angekündigten Themen, es ist Zeit für kurze Nachfragen, in der Regel aber nicht für längere Diskussionen. Dies ist so geregelt, da nicht alle Beiträge alle Teilnehmer gleichermaßen interessieren. Zu intensiveren Nachfragen und Diskussion mit den einzelnen Referenten und zum allgemeinen informellen Austausch steht der zweite Teil des Abends als offene Runde zur Verfügung. Zum Abschluss treffen sich alle noch einmal kurz im Plenum und tragen Ergebnisse zusammen.
- Alle Teilnehmer werden gebeten, sich in die Teilnehmerliste einzutragen. Sie erhalten dann das Protokoll und sind im Verteiler für zukünftige Stadtteilforen.

Top 1 ASB-Seniorentreff Düppelstraße, Bericht Petra Lüdecke-Sponholz

Der Seniorentreff ist Ende 2012 vom alten Standort Bei der Pauluskirche in neue Räume an der Düppelstraße 20 umgezogen. Gleichzeitig übernahm Frau Lüdecke-Sponholz die Leitung. Die neuen Räume bieten viele Vorteile: sie sind barrierefrei, mitten im Wohngebiet und von der Straße gut einsehbar. Sie werden schon jetzt sehr gut angenommen, es kommen rund 300 Besucher pro Monat. Angeboten werden u. a. ein günstiges Seniorenfrühstück, alle 2 Wochen samstags das sehr gut besuchte Tanzcafé, zusammen mit dem Seniorentreff der AWO ein Gymnastikangebot „Fit und geschickt bis 100“ (findet statt im Saal des Bürgertreffs Altona-Nord) und ein Gesprächskreis zwischen Schülern und Senioren in Zusammenarbeit mit der Schule Arnkielstraße. Geplant für die Zukunft sind außerdem eine Kleidertauschbörse und ein kostenloser Mittagstisch für Senioren mit Grundsicherung, zweimal monatlich, abwechselnd im Seniorentreff Düppelstraße und im AWO-Seniorentreff in der Gefionstraße.

Der Seniorentreff ist montags bis freitags von 10.00-16.00 geöffnet, in den Abendstunden können die Räumlichkeiten auch von Selbsthilfegruppen angemietet werden. Kontakt: Tel. 850 72 72, Email: petra.luedeke-sponholz@asb-hamburg.de

TOP 2 Ergebnisse des Runden Tisches Holstenstraße, Bericht Herr Vane Celakov, Bezirksamt Altona

Der „Runde Tisch“ wurde organisiert von der Lawaetz-Stiftung. Zwischen November 2012 und Februar 2013 haben zwei Bürgerbefragungen vor Ort am Kiosk in der Düppelstraße und danach zwei Treffen mit Anwohnern, Gewerbetreibenden, Vertretern von Politik, Behörde und Institutionen sowie Teilnehmern aus der Trinkerszene stattgefunden.

Anmerkung der Protokollantin: Inzwischen liegt dem Bürgertreff die ausführliche Dokumentation des Runden Tisches vor, sie wird mit diesem Protokoll zusammen an die Teilnehmer gemailt, ich beschränke mich an dieser Stelle daher nur auf die wesentlichen Ergebnisse:

- Ein Aufenthaltsverbot für die Nutzer des Platzes kann aus juristischen Gründen nicht ausgesprochen werden.
- Auch das Mitbringen von Hunden kann nicht verboten werden.
- Einen Einsatz vor Straßensozialarbeitern vor Ort hält man nicht für sinnvoll, es wird jedoch geprüft, ob man den Nutzern mit niedrigschwelligen Arbeitsangeboten helfen kann.
- Von einer Umgestaltung des Platzes um es „ungemütlicher“ zu machen, verspricht man sich ebenfalls keine Änderung, schon vor einiger Zeit wurden die Bänke abgebaut ohne dass sich etwas geändert hätte.
- Eine öffentliche Toilette wurde von vielen Teilnehmern des „Runden Tisches“ gewünscht. Die Stadt hat keine Mittel, um eine Toilette zu unterhalten, die Bahn ist nicht bereit im Bahnhof eine Toilette einzurichten. Auch eine Finanzierung durch Sponsoring (Vermietung von Werbeflächen) ist nicht möglich, da die Stadt ihre Werbeflächen an die Firma JC Decaux vermietet hat. Versuchsweise soll aber für ein halbes Jahr eine Dixi-Toilette an der Düppelstraße aufgestellt werden. Die Entscheidung darüber fällt voraussichtlich im April im Bezirksamt.

TOP 3 Neues Stadtteilprojekt „Alles Müll oder was?“, Bericht Doris Foitzik, Bürgertreff

Auch dieses Jahr planen Bürgertreff und Schule Arnkielstraße wieder ein großes Stadtteilprojekt, an dem sich viele Institutionen, Anwohner, Jung und Alt beteiligen können. Das Thema Müll und Recycling soll sowohl auf der sachlich-informativen Ebene als auch künstlerisch dargestellt werden. Die Präsentation wird voraussichtlich am 14. September open Air oder in der Schule Arnkielstraße stattfinden. Gesucht werden noch Menschen, die Lust haben mitzumachen, zum Beispiel Kunstwerke aus Abfallprodukten zu bauen und auszustellen. Außerdem suchen wir noch Schaufenster oder auch Fenster von Privatwohnungen im Erdgeschoß, in denen kleine Müllkunstwerke schon einige Tage vor der Präsentation ausgestellt werden können. Vorschläge und Ideen bitte an Doris Foitzik, Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81, buergertreff@altonanord.de

TOP 4 Neues zum geplanten Tucholsky-Quartier, Bericht Martin Schmitz

Beim Stadtteilforum im September hatte Frau Dr. von Kuick vom Bezirksamt Altona, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, für Anfang 2013 ein Bürgerbeteiligungsverfahren zur Gestaltung des geplanten neuen Wohnquartiers angekündigt. Da wir danach lange nichts mehr gehört haben, hat Herr Schmitz das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und die Parteien um Stellungnahme und Informationen zum derzeitigen Stand gebeten.

Sachstand zurzeit:

In der Bezirksversammlung und im Planungsausschuss wurde ein Antrag (Drucksache XIX-2183) der Fraktionen DIE LINKE, CDU und FDP für ein Moratorium zum Verkauf und der Überplanung von Schulflächen behandelt. Nach diesem Antrag sollte die Fläche der Kurt-Tucholsky-Schule nicht in das aktuelle Wohnungsbauprogramm aufgenommen werden, sondern erst in den Folgejahren, wenn der Bedarf für Schulflächen besser vorhersehbar wäre. Der Antrag wurde von der SPD-Fraktion abgelehnt, da hier ein Wohnungsbaupotential gesehen wird, das schon jetzt auf seine Eignung hin näher untersucht werden soll.

Die Bezirksversammlung hat am 28.2.2013 beschlossen, den Standort der Kurt-Tucholsky-Schule in das Wohnungsbauprogramm aufzunehmen, mit der Fußnote, dass die Fläche erst nach Aufgabe der Schulnutzung zur Verfügung stehe.

Der nächste Schritt ist die Erstellung eines Rahmenplans für das gesamte Gelände zwischen Langenfelder Straße, Kieler Straße und Eckernförder Straße. Der Auftrag für diesen Rahmenplan soll in Kürze vergeben werden. Herr Classen (SPD-Fraktion und Vorsitzender des Planungsausschusses) erläutert, dass die Vergabe des Rahmenplans öffentlich im Planungsausschuss behandelt werden wird, in einer öffentlichen Fragestunde werden die Bürger Gelegenheit haben, Fragen an die Vertreter der Parteien zu stellen.

Von Martin Schmitz kommt die Kritik, dass die Bürger nicht schon bei der Erstellung des Rahmenplans einbezogen werden. Im Vorwege hätte es ja eine Bürgerbeteiligung im Rahmen des Zukunftsplans Altona gegeben. Seit einem halben Jahr wäre aber nun wenig passiert und eine erneute Beteiligung der Bürger sei leider erst wieder nach der Erstellung des Rahmenplans zu erwarten.

Von den Anwesenden kommen zahlreiche Nachfragen zur Bedeutung eines Rahmenplans.

Herr Classen dazu: Der Bezirk hat zurzeit nichts beschlossen, sieht die Fläche aber als Potential. Auch bei der Erstellung eines Rahmenplans werden noch keine Beschlüsse gefasst, es geht vielmehr um die prinzipielle

Machbarkeit und die Potentialanalyse des Geländes. Es handele sich hier nicht um eine Masterplanung im Sinne eines städtebaulichen Entwurfs, der erst später im Wettbewerbsverfahren entwickelt werden solle. Man brauche auch keine Sorge zu haben, dass bestehende Wohngebäude für Neubauten abgerissen werden. Als Potential sähe man zunächst die Schulfläche an, untersucht werden soll aber auch die Umgebung inklusive der Kleingärten und KITA-Flächen, um die Randbedingungen zukünftiger Entwicklungen zu klären. Von den Anwesenden wird die Bebauung mit Wohnungen auf dem jetzigen Schulgelände überwiegend positiv bewertet, im Raum steht die Frage, wie das restliche Gelände gestaltet wird und ob preisgünstige Wohnungen gebaut werden. Martin Schmitz schlägt vor einen Teil des Geländes zwischen Mennonitenkirche und Pauluskirche als Park zu gestalten, da Altona-Nord ohnehin zu wenig Grünflächen habe. Insgesamt ist der Wunsch der Anwesenden nach Beteiligung an der weiteren Planung groß, diese wird von Herrn Classen auch zugesagt. Er sagt außerdem zu, dass der Bürgertreff umgehend informiert wird, wenn das Thema „Rahmenplan“ auf die Tagesordnung des Planungsausschusses kommt.

III. Nachfragen und Vertiefung von Themen in Gesprächskreisen

Im Folgenden löste sich wie üblich die große Runde in kleinere Gesprächsrunden auf, an denen die Forumsbesucher sich je nach Interesse beteiligen konnten. Die Themen hierzu ergaben sich aus dem Vorhergehenden.

IV. Abschlussrunde

Die Gespräche in den Kleingruppen haben gezeigt, dass mehrere engagierte Bürger den weiteren Planungsprozess für das Kurt-Tucholsky-Quartier kontinuierlich begleiten möchten. Auch sind noch einige Frage offen, z. B. zu den Zielvorgaben der Rahmenplanung. Deshalb schlägt Herr Schmitz vor, dass sich eine Interessengruppe bildet, die am Planungsausschuss teilnimmt (Ausschusssitzungen sind öffentlich), sobald das Thema auf der Tagesordnung steht.

Zur Vorbereitung der Ausschusssitzung wird sich die Gruppe ein paar Tage vorher treffen. Der Bürgertreff wird über den Emailverteiler über die Termine informieren. Gegen ca. 20.50 Uhr wird das Forum beendet

<p>Nächstes Halbjahresforum voraussichtlich: Montag, den 23. September 2013, 19.00 Uhr Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstr. 3</p>
--

Wir würden uns freuen, Sie dann wieder zu treffen. Ihnen geht frühzeitig die Einladung zu, Themenvorschläge reichen Sie bitte an den Bürgertreff (Tel. 42 10 26 81). Wenn Sie keine Einladungen und Protokolle mehr erhalten möchten, rufen Sie uns bitte an, wir nehmen Sie dann aus dem Verteiler.

Mit freundlichen Grüßen für das Stadtteilforum:
Doris Foitzik (Bürgertreff)